

Nr. 11 / 1. Juniheft 1953

ERNST JURGS

Die Bewegung der Nationalen Front breit entfalten

Mit der Ratifizierung des Generalkriegsvertrages durch die Vertreter der deutschen Bourgeoisie im Bonner Bundestag ist der Kampf um den Frieden und die Wiedervereinigung Deutschlands in ein neues Stadium getreten.

Es besteht kein Zweifel, daß die deutsche imperialistische Bourgeoisie und ihre rechtssozialdemokratischen Handlanger alles daransetzen werden, um diesen Sdiandvertrag, der Deutschlands Spaltung verewigen, Westdeutschland auf 50 Jahre versklaven und der Diktatur der amerikanischen und englischen Imperialisten unterwerfen soll, Punkt für Punkt zu erfüllen. Es gibt aber ebensowenig Zweifel darüber, daß die Verpflichtungen, die die deutsche Bourgeoisie mit der Zustimmung zu diesem Kriegs- und Versklavungsvertrag eingegangen ist, eine Sache sind, die realen Möglichkeiten für die Durchführung dieser verbrecherischen Vereinbarung jedoch eine andere. Adenauer und seine Auftraggeber werden ihre Verpflichtungen, die sich aus dem Generalkriegsvertrag ergeben, nicht einhalten und erfüllen können, wenn es das deutsche Volk nicht will, wenn es noch entschlossener als bisher den nationalen Widerstandskampf entfaltet.

Die drohende Gefahr der nationalen Vernichtung, die mit der Ratifizierung der Bonner und Pariser Verträge noch gewachsen ist, hat die nationale Frage zur wichtigsten politischen Lebensfrage des deutschen Volkes gemacht. Genosse Walter Ulbricht hat in seinem Aufsatz „Es gibt eine Kraft, die fähig ist, die deutsche Frage zu lösen“ *) aufgezeigt, daß es in dieser Lage darauf ankommt, daß „jetzt mit größerer Anstrengung als bisher die Arbeit der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands entfaltet wird“.

Was heißt das? Das heißt, daß es gegenwärtig notwendig ist, der nationalen Befreiungsbewegung des deutschen Volkes gegen die in- und ausländischen imperialistischen Unterdrücker noch größeren Schwung und noch größere Kraft zu verleihen. Dabei müssen wir uns bewußt sein, daß die Stärke und Kraft der nationalen Bewegung vom Grad der

Beteiligung der Hauptkräfte der Nation, der Arbeiter und Bauern, abhängt. Die Einbeziehung der Arbeiter und Bauern und darüber hinaus aller patriotisch gesinnten Kräfte in den nationalen Befreiungskampf des deutschen Volkes, das ist gegenwärtig die Hauptaufgabe, vor der die Bewegung der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands steht. Diese Aufgabe kann sie nur lösen, wenn die Partei der Arbeiterklasse, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, getreu den Lehren von Marx, Engels, Lenin und Stalin ihre historische Rolle als Führerin im nationalen Befreiungskampf noch kühner und entschlossener als bisher erfüllt.

In der Mobilisierung der Massen für den Kampf um die friedliche Lösung der deutschen Frage haben wir bereits große und gewaltige Erfolge errungen. Die Tatsache, daß es die verräterische knappe Mehrheit im Bundestag nur hinter Stacheldraht und unter dem Schutz der Lehr-Soldateska wagte, offen die Hand für die Ratifizierung der Kriegspakte zu erheben; und die Tatsache, daß es den Kriegsbrandstiftern in Westdeutschland trotz aller Kriegspropaganda, trotz der infamen Antisowjethetze und der Verleumdungen über die Deutsche Demokratische Republik und trotz aller Spionage- und Sabotageversuche nicht gelungen ist, die Basis des Kampfes des deutschen Volkes um Einheit und Frieden, unsere Deutsche Demokratische Republik, zu erschüttern, ist ein sichtbarer Beweis der Kraft und der Stärke der nationalen Bewegung, die von unserer Partei geführt wird. Die nationale Bewegung wäre jedoch weitaus stärker und schlagkräftiger, wenn die immer noch vorhandenen Hemmnisse aus dem Weg geräumt würden, die uns an der vollen Entfaltung der Bewegung der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands hindern.

Gibt es denn überhaupt noch solche Hemmnisse? Ja. Dafür einige Beispiele. Die Genossen der Grundorganisation der Gemeinde Hindenburg lehnten es ab, in der Nationalen Front mitzuarbeiten, weil sie angeblich zu alt sind. Die Sekretäre der Grundorganisationen vier und fünf in Klein-Glienicke nahmen bisher weder an den Ausschusssitzungen der Nationalen Front noch an der Aufklärungsarbeit teil. Sie unternahmen auch nichts, um die Mit-

*) „Neues Deutschland“, Ausgabe B, vom 16. April 1953